

Wien, 14. Mai 2020

LGBTI-Erhebung der FRA

Fragen und Antworten zur Erhebungsmethodik

Dies ist ein kurzer Überblick über die Durchführung der [zweiten LGBTI-Erhebung](#) der FRA. Weitere Einzelheiten finden sich im demnächst erscheinenden Technischen Bericht.

Die Erhebung baut auf der [LGBT-Erhebung](#) der FRA aus dem Jahr 2012 auf. Sie umfasst jetzt zudem intersexuelle Personen und junge LGBTI-Personen im Alter zwischen 15 und 17 Jahren. Zudem wurden Nordmazedonien und Serbien in die Untersuchung aufgenommen.

Weitere Informationen zu den wichtigsten Ergebnissen der Erhebung finden sich unter [Fragen und Antworten zu den wichtigsten Ergebnissen](#).

Detaillierte Angaben zu den einzelnen Ländern sind dem [DATEN-EXPLORER](#) zu entnehmen.

1. Wer nahm an der Erhebung teil?

Die Erhebung richtete sich an Personen im Alter ab 15 Jahren, die sich selbst als lesbische, schwule, bisexuelle, trans- und/oder intersexuelle Personen bezeichnen.

2. Welche Fragen wurden in der Erhebung gestellt?

In der Erhebung wurden die Teilnehmenden zu zahlreichen Themen befragt. Hierzu zählten Erfahrungen im Zusammenhang mit Diskriminierung, Belästigungen/Mobbing oder Gewalt, das Bewusstsein für die eigenen Rechte, der offene Umgang mit der sexuellen Ausrichtung oder Geschlechtsidentität, Erfahrungen am Arbeitsplatz und im Bereich der Bildung, die Zufriedenheit mit der eigenen Lebenssituation, gleichgeschlechtliche Partnerschaft und Elternschaft, sozioökonomische Bedingungen und Lebensbedingungen, Gesundheit und Wohlbefinden sowie Fragen zur Wohnsituation.

3. Wann und wo wurde die Erhebung durchgeführt?

Die Erhebung wurde zwischen Mai 2019 und Juli 2019 in den 27 EU-Mitgliedstaaten, dem Vereinigten Königreich, Nordmazedonien und Serbien durchgeführt.

4. Wie wurde die Erhebung durchgeführt?

Die Erhebung stützte sich stark auf die Erfahrungen und die Methodik der LGBT-Erhebung der FRA aus dem Jahr 2012. Nach Beratungen mit nationalen, europäischen und internationalen Menschenrechtsorganisationen und Fachleuten aus diesem Bereich wurde die Methodik für die Erhebung 2019 weiterentwickelt. In verschiedenen Projektphasen wurden die europäischen Dachorganisationen von LGBTI-Personen einbezogen.

In der Erhebung wurden im Rahmen eines anonymen, offen zugänglichen Tools für Online-Erhebungen Daten von Personen erfasst, die sich selbst als lesbische, schwule, bisexuelle, trans- oder intersexuelle Personen bezeichnen.

Die LGB-Kategorien umfassen Befragte, die sich selbst als lesbische Frauen, schwule Männer, bisexuelle Frauen oder bisexuelle Männer bezeichnen. Trans- oder intersexuelle Befragte, die sich auch als lesbisch, schwul oder bisexuell bezeichnen, finden sich in den Kategorien trans- und intersexuelle Personen.

Nach einem offenen Ausschreibungsverfahren wurden die Daten unter Anleitung und Aufsicht der FRA von einem Konsortium aus der *Agilis SA* und *Homoevolution* erfasst und verarbeitet. Die Analyse im Rahmen des Berichts erfolgte unter Federführung der FRA.

5. Warum wurde die Erhebung online durchgeführt?

Die FRA nutzte die Methode der Online-Erhebung, da LGBTI-Personen mit traditionellen Erhebungsmethoden wie einer Zufallsstichprobe „nur schwer zu erreichen“ sind. Die Online-Erhebung ermöglichte es den Teilnehmenden, die Fragen zu einem selbst gewählten Zeitpunkt, in ihrem eigenen Tempo und in ihrer Landessprache zu beantworten.

Die Erhebung gestattete es den Teilnehmenden zudem, sich über die FRA, die mit der Datenerfassung betrauten Organisationen sowie über Organisationen, die Opfer in ihrem Land unterstützen, und die Verwendung der erfassten Daten zu informieren. Dabei wurde vollständige Anonymität und Vertraulichkeit sichergestellt.

6. Wie wurde die Teilnahme der Befragten an der Erhebung erreicht?

Das Konsortium aus Agilis SA und Homoevolution bewarb die Erhebung mithilfe von nationalen Kontaktstellen für Erhebungen. Diese Kontaktstellen arbeiteten in allen 30 berücksichtigten Ländern mit Organisationen der Zivilgesellschaft (LGBTI und andere) zusammen und nutzten verschiedene Kanäle, darunter soziale Medien und andere On- und Offline-Kanäle, um über die Erhebung zu informieren und für die Teilnahme zu werben.

7. Wie viele Befragte nahmen an der Erhebung teil?

Insgesamt nahmen 139 799 Personen, die sich selbst als LGBTI-Personen bezeichnen, an der Erhebung teil.

8. Wer sind die Befragten der Erhebung? Aus welchem Land stammen sie und wie alt sind sie?

42 % der Befragten sind schwule Männer, 20 % bisexuelle Frauen, 16 % lesbische Frauen, 14 % transsexuelle Personen, 7 % bisexuelle Männer und 1 % intersexuelle Personen.

Die Länder mit den meisten Teilnehmenden sind Spanien (14 %), Deutschland (12 %), Polen, Frankreich (beide 10 %) und das Vereinigte Königreich (9 %). Aus Zypern, Luxemburg, Nordmazedonien und Slowenien stammen die wenigsten Teilnehmer (jeweils weniger als 0,5 % aller Befragten).

Im Hinblick auf die soziodemografischen Daten handelt es sich bei den Befragten vorwiegend um jüngere Menschen mit einem Durchschnittsalter von 29 Jahren. Vier von fünf Teilnehmenden (82 %) sind unter 40 Jahre alt. Mehr als ein Drittel sind zwischen 18 und 24 Jahre alt und 14 % sind im Alter zwischen 15 und 17 Jahren. Nur 4 % der Befragten sind über 55 Jahre alt.

Knapp die Hälfte aller Teilnehmenden (45 %) hat einen Universitätsabschluss. 47 % der Befragten leben in einer Großstadt.

Etwa ein Drittel (37 %) der Befragten gibt an, finanzielle Schwierigkeiten zu haben, dies gilt vor allem für intersexuelle (52 %) und transsexuelle (46 %) Teilnehmer.

9. Was bedeutet L, G, B, T, I?

- Lesbische Frauen – Frauen, die sich sexuell und/oder emotional von Frauen angezogen fühlen;
- Schwule Männer – Männer, die sich sexuell und/oder emotional von Männern angezogen fühlen;
- Bisexuelle Personen – Personen, die sich sexuell und/oder emotional von Personen mehrerer Geschlechter angezogen fühlen;
- Transsexuelle Personen – Personen, deren Geschlechtsidentität oder Ausdruck der Geschlechtlichkeit nicht vollständig mit dem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht übereinstimmt;

- Intersexuelle Personen – Personen mit geschlechtlichen Merkmalen, die nicht strikt dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zuzuordnen sind oder zu beiden Geschlechtern gehören. Hierbei kann es sich um chromosomale, hormonelle und/oder anatomische Merkmale handeln, die in unterschiedlicher Ausprägung vorliegen können.

10. Sind die Ergebnisse repräsentativ?

An der Online-Erhebung konnten alle interessierten LGBTI-Personen – mit einem Zugang zum Internet (zu Hause, am Arbeitsplatz oder an einem anderen Ort) – teilnehmen. Eine freiwillige Online-Erhebung liefert grundsätzlich keine Zufallsstichprobe, die das statistische Kriterium der Repräsentation erfüllt. Zur Eingrenzung dieses mit freiwilligen Erhebungen verbundenen Problems wurde eine umfassende Gewichtungsmethodik ausgearbeitet und angewendet, um zu besseren Schätzungen und einem zuverlässigeren Bild der Lage zu gelangen. Dadurch können die Über- und Unterrepräsentation einiger LGBTI-Gruppen, auch mit Blick auf die Altersgruppen, in der Stichprobe und zwischen den einzelnen Ländern ausgeglichen werden.

Obwohl die Ergebnisse nicht als repräsentativ für alle LGBTI-Personen in der EU betrachtet werden können, stellen sie die weltweit umfangreichste Sammlung empirischer Daten zu Diskriminierung und in diskriminierender Absicht begangenen Straftaten gegenüber LGBTI-Personen seit der ersten Erhebung der FRA im Jahr 2012 dar.

11. Wie wurden der Schutz der Privatsphäre der Befragten, ihre Anonymität und die Vertraulichkeit gewährleistet?

Die FRA nutzte verschiedene Verfahren, um den Datenschutz und den Schutz der Privatsphäre der Teilnehmenden sowie die Vertraulichkeit der Antworten zu gewährleisten. Bei der Erhebung wurden keine personenbezogenen Daten erfasst, die zur Identifizierung einer Person verwendet werden können, wie Name, Adresse oder Geburtsdatum. Sämtliche erfassten Daten, darunter die anonymen Antworten der Teilnehmer zu ihren persönlichen Erfahrungen, Wahrnehmungen und Ansichten im Zusammenhang mit Diskriminierung und Viktimisierung bei Hasskriminalität, wurden in Einklang mit dem europäischen Datenschutzrecht sicher gespeichert und vertraulich behandelt.

Während der Erhebung hatten die Teilnehmenden Zugang zu detaillierten Informationen darüber, wie die von ihnen bereitgestellten Daten gespeichert und verarbeitet wurden.

Anhand der Ergebnisse der Erhebung ist kein Rückschluss auf einen Teilnehmer möglich. Die Antworten wurden mit den Antworten anderer Teilnehmenden an der Erhebung kombiniert und im Rahmen des Berichts wurden ausschließlich anonyme statistische Daten verwendet. Die Datenerfassung und die Analyseverfahren erfolgten ohne Hinweis auf personenbezogene oder sensible Daten, die eine Identifizierung einer Person ermöglichen würden. Die Erhebung umfasste auch eine „offene“ Antwortmöglichkeit, bei der die Teilnehmenden eingehender über ihre Erfahrungen berichten konnten. In dem Bericht finden sich Zitate aus diesen offenen Antworten, aber kein Zitat lässt einen Rückschluss auf eine Person zu.

12. Konnten auch andere Personen als LGBTI-Personen an der Erhebung teilnehmen?

In einer Erhebung ist es – unabhängig davon, ob diese online oder in anderer Form durchgeführt wird – nicht möglich, die Echtheit der Teilnehmerantworten zu überprüfen. Mit der Erhebung sollte ermittelt werden, was LGBTI-Personen denken und welche Erfahrungen sie machen. Daher fand sich am Anfang der Erhebung eine Frage zur Selbstidentifizierung, die es nur Personen gestattete, mit der Erhebung fortzufahren, die

sich selbst als LGBTI-Personen bezeichneten. Zudem gab es eine Reihe von Fragen, um die Teilnahme von LGBTI-Personen herauszufiltern und zu gewährleisten.

Die Teilnahme an der Erhebung konnte bis zu 45 Minuten in Anspruch nehmen, was vermutlich ebenfalls nicht relevante Teilnehmende abgeschreckt haben dürfte. Wie vergangene Erhebungen gezeigt haben, sind die Teilnehmerantworten angesichts der für die kohärente Bearbeitung des detaillierten Fragebogens benötigten Zeit und Aufmerksamkeit und unter Berücksichtigung der verschiedenen durchgeführten Zuverlässigkeitsprüfungen in den meisten Fällen echt.

Vor der Datenanalyse wurden die Antworten von der FRA auf Folgerichtigkeit geprüft. Wenn sich bestimmte Widersprüche/Inkonsistenzen sowie Fehler bei den verschiedenen weiteren Überprüfungen der Erhebung zeigten, wurden die entsprechenden Fälle aus den Datensätzen gelöscht. Die Prüfungen umfassten Kontrollen auf „Speeder“ (Personen, die die Erhebung zu schnell ausfüllten) und stark inkonsistente Antworten, die auf eine Verzerrung der Ergebnisse abzielen könnten. Die Antworten wurden einer kombinierten Qualitätseinstufung zugeordnet und gelöscht, wenn die Qualitätsstandards nicht erfüllt waren. Nach diesen Prüfungen wurden 1 822 Antworten (1,3 %) aus dem abschließenden Datensatz der 139 799 Antworten, die für die Analyse verwendet wurden, gelöscht.

13. Sind die beiden Erhebungen miteinander vergleichbar?

Online-Erhebungen gestatten im Zeitverlauf nicht immer einen direkten Vergleich sämtlicher Ergebnisse.

Die neue Erhebung stützt sich stark auf die [erste LGBT-Erhebung in der EU](#) aus dem Jahr 2012. Sie ist jedoch weiter gefasst. Neben den Kategorien aus der Erhebung 2012 umfasst die Erhebung 2019 intersexuelle Personen, Teilnehmende aus Serbien und Nordmazedonien sowie Personen im Alter zwischen 15 und 17 Jahren.

Sofern möglich, wurden die Ergebnisse der Erhebungen 2012 und 2019 im Hinblick auf die Unterschiede bei ausgewählten Indikatoren von der FRA verglichen. Hierfür entwickelte die FRA vergleichbare Datensätze für die Erhebungen 2012 und 2019. Dabei konnten aus der Erhebung 2019 nur Daten zu LGBT-Personen im Alter über 18 Jahren aufgenommen werden, da in der Erhebung 2012 die Kategorie Intersexualität nicht enthalten war und keine Personen aus Serbien und Nordmazedonien sowie keine jungen LGBTI-Personen befragt worden waren.

Die FRA wandte überdies geeignete Gewichtungsmethoden an, um die Vergleichbarkeit zwischen den Erhebungen aus den Jahren 2012 und 2019 zu verbessern.

14. Werden die Daten der Erhebung öffentlich zur Verfügung gestellt?

Die Mikrodaten und der vollständige Datensatz sollen nach den Plänen der FRA Ende 2020 oder Anfang 2021 verfügbar sein.

15. Wie hoch waren die Kosten der Erhebung? Warum sollen die Steuerzahler diese Kosten tragen?

Die Kosten der externen Verträge für die LGBTI-Erhebung 2019 in 30 Ländern belaufen sich auf 500 000 EUR. Eine Online-Erhebung ist die kostengünstigste Methode, um die Erfahrungen von LGBTI-Personen zu dokumentieren. Aufgrund des Fehlens alternativer Datenquellen zu LGBTI-Personen stellen derartige Erhebungen eine wichtige Informationsquelle für die EU und ihre Mitgliedstaaten dar. Die erfassten Daten können für die Bewertung der Auswirkungen politischer Maßnahmen und gesetzlicher Regelungen herangezogen werden. Zudem sind derartige EU-weite Erhebungen im Vergleich zu nationalen Erhebungen relativ kostengünstig und bieten ferner den Vorteil, Daten aus mehreren Ländern bereitzustellen.

**16. Lässt sich anhand der Ergebnisse eine Rangfolge der Länder erstellen?
Welches Land schneidet am besten/schlechtesten ab?**

Die FRA erstellt in diesem Bericht keine Rangliste der EU-Mitgliedstaaten. Im [DATEN-EXPLORER](#) können jedoch die Ergebnisse der einzelnen Länder eingesehen und im Hinblick auf spezifische Fragen der Erhebung verglichen werden.